

Semiotische Kontinua und Diskontinua

1. Nach Bense ist eine generative Zuordnung „stets die charakteristische Semiose eines mindestens im Prinzip diskontinuierlichen Zustandes (wie er den Repräsentationsschemata der homogenen Haupt-Zeichenklassen zukommt), während die diesen Zeichenklassen entsprechenden homogenen Realitätsthematiken als ihre charakteristische Semiose eine generative Selektion aufweisen, wie sie im allgemeinen kontinuierliche Zustände auszeichnet. Das bedeutet, daß die koordinierten Diskontinua durch Zeichenklassen und die selektiven Kontinua durch deren Realitätsthematiken repräsentiert werden oder daß die Zeichenklasse einer diskontinuierlichen Repräsentation die Realitätsthematik eines kontinuierlichen Zustandes präsentiert“ (Bense 1981, S. 238).

2. Tatsächlich ist es allerdings so, daß im vollständigen System der 27 semiotischen Dualsysteme der ternären Zeichenrelation – mit Ausnahme der von Bense erwähnten Haupt-Dualsysteme – die Realitätsthematiken gemischte kontinuierlich-diskontinuierliche Semiosen aufweisen. Ferner gibt es neben dem bereits von Bense besprochenen eigenrealen noch zahlreiche weitere Dualsysteme, deren Realitätsthematiken rein diskontinuierlich sind, d.h. die sich wie Zeichenklassen verhalten. Dazu gehören neben Realitätsthematiken mit triadischer entitätischer Realität die sogenannten Sandwichthematizationen, die den eigenrealen strukturgleich sind und sich nur dadurch von ihnen unterscheiden, daß alle drei realitätsthematischen Teilrelationen im Hauptwert paarweise verschieden sind. Wie bereits früher festgestellt, kann man also auch die eigenrealen Realitätsthematiken als Sandwiches behandeln. Im folgenden sind die realitätsthematischen Diskontinua durch Fettdruck gekennzeichnet.

3.1	→	2.1	→	1.1	×	1.1	>	1.2	>	1.3
3.1	→	2.1	→	1.2	×	2.1	→	1.2	>	1.3
3.1	→	2.1	→	1.3	×	3.1	→	1.2	>	1.3
3.1	→	2.2	→	1.1	×	1.1	→	2.2	→	1.3
3.1	→	2.2	→	1.2	×	2.1	>	2.2	→	1.3
3.1	→	2.2	→	1.3	×	3.1	→	2.2	→	1.3
3.1	→	2.3	→	1.1	×	1.1	→	3.2	→	1.3
3.1	→	2.3	→	1.2	×	2.1	→	3.2	→	1.3

3.1	→	2.3	→	1.3	×	3.1	>	3.2	→	1.3
3.2	→	2.1	→	1.1	×	1.1	>	1.2	→	2.3
3.2	→	2.1	→	1.2	×	2.1	→	1.2	→	2.3
3.2	→	2.1	→	1.3	×	3.1	→	1.2	→	2.3
3.2	→	2.2	→	1.1	×	1.1	→	2.2	>	2.3
3.2	→	2.2	→	1.2	×	2.1	>	2.2	>	2.3
3.2	→	2.2	→	1.3	×	3.1	→	2.2	>	2.3
3.2	→	2.3	→	1.1	×	1.1	→	3.2	→	2.3
3.2	→	2.3	→	1.2	×	2.1	→	3.2	→	2.3
3.2	→	2.3	→	1.3	×	3.1	>	3.2	→	2.3
3.3	→	2.1	→	1.1	×	1.1	>	1.2	→	3.3
3.3	→	2.1	→	1.2	×	2.1	→	1.2	→	3.3
3.3	→	2.1	→	1.3	×	3.1	→	1.2	→	3.3
3.3	→	2.2	→	1.1	×	1.1	→	2.2	→	3.3
3.3	→	2.2	→	1.2	×	2.1	>	2.2	→	3.3
3.3	→	2.2	→	1.3	×	3.1	→	2.2	>	3.3
3.3	→	2.3	→	1.1	×	1.1	→	3.2	>	3.3
3.3	→	2.3	→	1.2	×	2.1	→	3.2	>	3.3
3.3	→	2.3	→	1.3	×	3.1	>	3.2	>	3.3

An diskontinuierlichen Realitätsthematiken haben wir also folgende

Sandwiches

1. eigenreale

3.1	→	2.2	→	1.3
2.1	→	3.2	→	1.3
3.1	→	1.2	→	2.3
1.1	→	3.2	→	2.3
2.1	→	1.2	→	3.3

1.1 → 2.2 → 3.3

2. nicht-eigenreale

1.1 → 2.2 → 1.3

1.1 → 3.2 → 1.3

2.1 → 1.2 → 2.3

2.1 → 3.2 → 2.3

3.1 → 1.2 → 3.3

Da "der Repräsentationszusammenhang der Zeichenklasse auch das erkenntnistheoretische Subjekt, der Realisationszusammenhang der Objektthematik auch das erkenntnistheoretische Objekt" angibt (Gfesser 1990, S. 133), sind die obigen 11 Realitätsthematiken qua Diskontinua Subjekte in Objektpositionen. Man beachte, daß die Umkehrung, d.h. Objekte in Subjektposition, wegen der für die Zeichenklassen definitorischen Fundamentalsemie (vgl. Bense 1971, S. 22 u. 46) nicht vorkommt.

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Gfesser, Karl, Bemerkungen zum Zeichenband. In: Walther, Elisabeth/Bayer, Udo (Hrsg.), Zeichen von Zeichen für Zeichen [Festschrift für Max Bense]. Baden-Baden 1990, S. 129- 141

5.2.2026